



Sprachspiel.  
Biennale West.  
Festival für  
Literatur und Film

**SBW grotesk!**

**5. Sprachspiel. Biennale West. Festival für Literatur und Film  
7.–9. Juni 2024 | Alte Schieberkammer | Meiselstraße 20, 1150 Wien**

## PRINZIPIOSIGKEIT ALS PRINZIP

### SBW-Intendantin Ulrike Tauss im Gespräch

Unter dem Titel *grotesk!* richtet die 5. Sprachspiel. Biennale West von 7. bis 9. Juni 2024 ein Festival für Literatur und Film im Gedenken an H.C. Artmann und die Wiener Gruppe aus. Die Grundlage der biennialen Veranstaltungsserie bildet H.C. Artmanns »Acht-Punkte-Proklamation des poetischen Actes« aus dem Jahr 1953, von dem das Motto des jeweiligen Festivals abgeleitet wird.

### Was kann unter dem diesjährigen Festivalmotto *grotesk!* verstanden werden?

**Ulrike Tauss:** Das diesjährige Motto *SBW grotesk!* knüpft an den vierten Akt von Artmanns 1953 verfassten poetologischem Plan an, in dem dieser den poetischen Akt als bewusst und spontan und keineswegs als eine bloße poetische Situation bestimmt, die ohne den Dichter auskommen könnte. Jeder Trottel, wie Artmann genauer ausführt, könnte in eine solche geraten, ohne sich dessen je bewusst zu werden bzw. zu sein. Die Proklamation kann auch als alogisches Diktat gelesen werden, sie ist mitunter schwer fassbar. Mit dem Grotesken verhält es sich ähnlich, es gibt bis dato keine hinreichende Interpretation bzw. Begriffsbestimmung, die seinem hybriden Charakter umfassend gerecht werden könnte. Sich diesem Feld zu widmen, erschien mir sehr reizvoll zu sein, auch wenn sich das Festival tendenziell der Feier verschrieben hat und weniger der akademisch germanistischen Ausleuchtung des Begriffs oder der Konzepte über das Groteske.

Daraus und nach Lektüre weiterer Texte Artmanns ergibt sich für das Festival ein facettenreiches Assoziationsfeld, das dem Grotesken in Literatur, Film und Kunst gilt, seiner Doppelbödigkeit, seinen Ambivalenzen, dem Uneigentlichen, Uneindeutigen und Unheimlichen ebenso wie dem Absurden und Surrealen. In Artmanns Sprache ist das Groteske und Absurde ein konstitutiver Bestandteil, er ist Meister der phantastischen und humoristischen Groteske ebenso, ist in vielen Epochen, Stilen und Gattungen zuhause, verwandelt sich stets und pocht damit auf die mehrdimensionale Wirklichkeit.

Artmann spielt mit Verzerrungen und alogischen Verschiebungen, dass es eine Freude ist, verwebt Realität und Fiktion. Sein Prinzip ist die Prinziplosigkeit. Vielleicht ist das die einzig wahre Haltung zum Leben. Einem Leben auf einer absurden Erde in weirden Körpern. »Artmann tanzt« – ein kurzer Videoclip von Emily Artmann unterstreicht dies.

### Die einzelnen Veranstaltungsformate verknüpfen auch die unterschiedlichen Richtungen von Sprach-, Poesie- und Filmkunst und Musik. Wie haben Sie die Auswahl des Programms getroffen?

Die Klammer des Festivals spiegelt sich ja im hybriden Begriff des Grotesken. Im Festivalkontext spannt er sich als frei assoziatives Netzgebilde an Verweisen auf, sowohl in seinen historischen als auch in seinen zeitgenössischen Dimensionen. Das In-Beziehung-setzen von Filmen der klassischen und zeitgenössischen Avantgarde mit aktuellen literarischen Werken ist ein wesentliches Ziel dieses Festivals für Literatur und Film.

Zentral bleibt deshalb die Verwendung bereits genannter künstlerischer Verfremdungstechniken und experimenteller Verfahren. Diese schaffen Möglichkeitsräume, die im Wandel befindliche gesellschaftliche Verfasstheiten widerspiegeln. So entstand Artmanns »Acht-Punkte-Proklamation des poetischen Actes« im konservativen Klima der Nachkriegszeit als Ausdruck einer sich verändernden Literaturästhetik, die eine mannigfaltige Erweiterung literarischer Verfahren einleitete und die »Lyrik-Moderne« der Wiener Gruppe umrahmte.

Diese Tatsache gab den Impuls für die Auswahl der LiteratInnen und KünstlerInnen, die als Seismographen gesellschaftlicher Veränderungen ihr kreatives Potential in neue literatur-, bild- und musikästhetische Formen gießen.

### **Ästhetiken des Grotesken entstehen immer auch in Zeiten, in denen sich alte Weltbilder und Kulturordnungen in Auflösung befinden und sich Gesellschaftsordnungen destabilisieren. Befinden wir uns gerade in einer Unruhezone?**

Die Unruhezonen sind vielfältig. Clowneske Diktatoren und Populisten bevölkern gegenwärtig die politischen Bühnen. Der Geist der Maschine nimmt sich zusehends seinen Raum. Geopolitische Ordnungen werden mittels hybrider Kriegsführung destabilisiert. Weitreichende Veränderungen der Arbeitswelt und damit der gesamten Lebenswelt durch Digitalisierung und KI-Technologie zeichnen sich ab. Heteronormative Geschlechterordnungen werden berechtigter Weise in Frage gestellt. Das Fortschrittsdenken der westlichen Welt, gepaart mit der schonungslosen Ausbeutung der Weltbodenschätze und Aufrechterhaltung globaler Abhängigkeiten, ist längst brüchig geworden. Wie die Schriftstellerin und Artmann-Witwe Rosa Pock pointiert schreibt: »Eine Hälfte der Erde ist verkommen zu einem Depot des Wohlstandes, die andere Hälfte hat sie auszubaden als Krieg, Hunger und Dürre.« Menschen müssen migrieren. LiteratInnen und KünstlerInnen, deren familiäre Herkunft sich aus der Kultur anderer Länder speist, werfen einen ironischen und kritischen Blick auf Alltag und Lebenswelt der neuen Heimat, auch das ist Thema des Festivals.

### **Star des Festivals ist ausnahmsweise keine Autorin, kein Künstler, sondern ein automatischer Spielzeughase.**

Datiert ist das als Spieluhr konzipierte Objekt des französische Spielzeugunternehmens Roulet & Decamps auf 1895. Das mechanische Spielzeug zeigt einen Hasenkörper, der mit einem echten weißen Fell überzogen ist. Dieser sitzt zusammengekauert in einem grünen Krautblätterkleid und bewegt sich nach der Musik von »Hänschen klein«. Zunächst schaut der Hase aus dem Krautkopf, bewegt seinen Kopf, stellt seine Ohren auf, während die Augen zu leuchten beginnen, das Mäulchen öffnet und schließt sich – ohne Stimme, nur die Melodie ist zu hören und das Geknatter der Mechanik der Spieluhr. Sehr passend zu den Abspielgeräuschen alter Filmprojektoren und damit auch zum Festivalkonzept. Schließlich versteckt sich das Häschen wieder.

### **Wie kam es dazu, dass gerade dieser Hase zum Festival-Sujet wurde?**

Ende 2022 richtete die Romanistin – und man darf sagen - Salonièrè Renate Ganser als Initiatorin der »Assoziation zum Blauen Laub – Vereinigung zur Bewahrung und Verbreitung des Werks von Konrad Bayer zur Belebung von Literatur und Kunst in diesem Geist « einen besonderen Abend aus. Dieser war Traudl Bayer, der Witwe von Konrad Bayer, anlässlich ihres 100. Geburtstages gewidmet und fand in deren ehemaligen Wohnungsräumlichkeiten statt. Traudl Bayers Eltern führten über viele Jahrzehnte das bekannte Spielwarengeschäft Kober am Graben in der Wiener Innenstadt. Spielzeuge waren demnach in Traudl Bayers Leben allgegenwärtig und einige Exemplare sollten die Jahre überdauern. So auch dieser Spielzeugautomat, der Hase im Kohlkopf, der an besagtem Abend einen eindrucksvollen Auftritt durch Renate Ganser erfahren sollte.



**Sprachspiel.  
Biennale West.**  
Festival für  
Literatur und Film

Die Idee war geboren, dieser Hase musste es sein! Sein grotesker Charme passte nur zu gut zur inhaltlichen Ausrichtung des Festivals. Nach umfangreicher Restaurierung am Institut für Konservierung und Restaurierung der Universität für angewandte Kunst war er auch bereit für seinen magischen, und vielleicht auch ein wenig unheimlichen Auftritt für den ersten Festivalteaser.

**grotesk!**

**Festival für Literatur und Film**

**7.–9. Juni 2024**

**Alte Schieberkammer, Meiselstraße 20 | 1150 Wien**

**Eintritt frei**

**Das gesamte Programm und weitere Informationen finden Sie unter [sprachspiel.biennalewest.at](http://sprachspiel.biennalewest.at)**

**Pressekontakt:**

vielseitig ||| kommunikation

Valerie Besl

m: +43 664 8339266

[valerie.besl@vielseitig.co.at](mailto:valerie.besl@vielseitig.co.at)

[www.vielseitig.co.at](http://www.vielseitig.co.at)

**Das gesamte Programm und weitere Informationen finden Sie unter [sprachspiel.biennalewest.at](http://sprachspiel.biennalewest.at)**



Sprachspiel.  
Biennale West.  
Festival für  
Literatur und Film

## Sprachspiel. Biennale West. Festival für Literatur und Film

Das Literatur-, Film- und Musikfestival *Sprachspiel. Biennale West* wurde im Gedenken an H. C. Artmann und die Wiener Gruppe 2016 von Ulrike Tauss und Norbert Pfaffenbichler begründet. Der Schwerpunkt liegt auf medialen, experimentellen und interdisziplinären Formen der Sprach-, Poesie- und Filmkunst sowie Musik in Gegenwart und Vergangenheit unter besonderer Berücksichtigung avantgardistischer Bestrebungen der Wiener Gruppe.

Die Lesungen und Filmvorführungen, Ausstellungen und Konzerte sowie Performances und Theateraufführungen dienen der Etablierung experimenteller Literatur- und Kunstformen in einem erweiterten Sinne. Zudem sieht das Festival eine dezentrale und nachhaltige Verortung von zeitgenössischer Kunst im Dialog mit historischen Werken vor.

Ausgehend von H. C. Artmanns 1953 verfasster »Acht-Punkte-Proklamation des poetischen Actes« wird dem Festival jedes Jahr ein Act als Motto vorangestellt. Für Artmann gab es einen Satz, der ‚unangreifbar‘ sei, »nämlich der, daß man dichter sein kann, ohne auch irgendjemandem ein wort geschrieben oder gesprochen zu haben«. Vorbedingung sei aber der »mehr oder minder gefühlte wunsch, poetisch handeln zu wollen«. Sein poetologischer Plan löst das lyrische Schaffen vom Schreiben und definiert es als reine Willenshandlung, »frei von jeder eitelkeit und voll heiterer demut«.

### SBW grotesk! 5. Sprachspiel. Biennale West (7.–9. Juni 2024)

Die 5. Ausgabe des Festivals von 7. bis 9. Juni 2024 nimmt als Motto den 4. Act zum Ausgangspunkt: »Der poetische act wird starkbewußt extemporiert und ist alles andere als eine bloße poetische situation, die keineswegs des dichters bedürfte. In eine solche könnte jeder trottel geraten, ohne es aber jemals gewahr zu werden.«

### Förderer und Kooperationen SBW grotesk!

MA 7 – Kulturabteilung der Stadt Wien/Literatur, Bundesministerium für Kunst und Kultur, Sport und öffentlicher Dienst, Literar mechana, Verwertungsgesellschaft der österreichischen Filmschaffenden, SKE-austro mechana, Bezirk Fünfhaus, Bezirk Penzing, MA 31 – Wiener Wasser für die Räumlichkeiten, schule für dichtung | vienna poetry school

[sprachspiel.biennalewest.at](http://sprachspiel.biennalewest.at)